

Aus "Wet and Messy" - Steven Holden - Volume II - Story 25 - ca. 1994 Original in Englisch übersetzt, erweitert, Korrektur und verändert. - Norbert Essip - November 2015

Ich war mit meiner Mutter unterwegs und wir brauchten beide eine Toilette. Also gingen wir zum Bahnhof, da es das nächste ist, wo noch öffentliche Toiletten sind. Für sie fand sich auch eine, nur die für die "Männer", die war gerade geschlossen. - Glücklicherweise war es für mich noch nicht so dringend. Doch da war ein anderer etwa 12 jähriger Junge, der auch mit seiner Mutter kam. Bei ihm war es eindeutiger. Er war schon rot im Gesicht, winselte ständig und drückte die Vorderseite seiner Hose, um die Beschwerden in seiner vollen Blase zu mindern. Normalerweise beachtet man es nicht, welche Probleme andere haben. Doch ich bin neugierig und sah ihn mir sehr genau an. Somit erkannte ich, dass da eine erste feuchte Stelle auf seiner Hose zu sehen ist.

Die Aufsicht merkte auch von seinem drängenden Problem und sagte zur Frau, dass es in Ordnung ist, ihn mit in die "Damen" zu nehmen. Er protestierte, da er doch schon so ein großer Junge ist. Aber ihm wurde gesagt, dass es keine andere Option gibt. Meine Mutter zog mich weg, weil mich das nichts angeht, wir blieben aber zufällig in der Nähe bei einem Schaufenster stehen. Ein paar Minuten später hörte ich ihn weinen. Schaute hin und sah, dass er offensichtlich gerade in seine Hose macht. Die nasse Stelle auf seiner Hose war mehr als offensichtlich. Die Frau nahm ein Taschentuch und versuchte den Schaden vom Boden aufzuwischen. Ich war leider zu weit weg und konnte den Schaden nicht sehen. Aber als sie gingen, die Pfütze, die er gemacht hatte, war dort für alle zu sehen. Er hatte wirklich seine Hose vollständig eingepißt. Sicher war ihm das noch peinlicher, als wenn er auf die Damen gegangen wäre. - Das war eines meiner frühesten unfreiwilligen Hosenpisserpannen, die ich miterlebt habe und ich kann mir immer noch die Szene heute vorstellen, wie seine Mutter danach geschimpft hat. Und ich bekam da zum ersten Mal die Idee, dass ich so was auch mal machen werde und ich tat es auch immer öfters mal...

Aus "Wet and Messy" - Steven Holden - Volume II - Story 26 - ca. 1994 Original in Englisch übersetzt, erweitert, Korrektur und verändert. - Norbert Essip - November 2015

Es geschah in der ersten Woche der Sommerferien. Ich war gerade über eine Krankheit hinweggekommen und konnte wieder raus gehen, nachdem ich für eine Woche im Bett war. Es war einer jener total heißen Tage, wo man allein von schwitzen klebt... - so das ich nichts weiter anhatte, als ein weißes T-Shirt, einen weiten Boxershirt und ein Paar Sneaker. Ich hatte keine Unterhose unter meinen Boxershirt an, so dass mein Penis in auffälliger Weise hin und her baumelte, wenn ich gehe. Ich bin sehr stolz darauf, da er damals schon fast 15 cm lang war. (wenn er steif geworden ist) Dazu hatte ich eine lange spitz zulaufende Vorhaut, die gut 2 cm über meiner Eichel hängt. Meine Bälle, die wie zwei Pflaumen groß sind, schwer zwischen meinen Beinen herunterhängen. Für einen jungen Mann wie mich, waren das wirklich pralle Eier und ein toller Schwanz, im Gegensatz zu anderen Jungs. Bis zu diesem Alter, ich hatte noch nicht viel masturbiert. Ich hatte nie die Energie, da ich immer so müde war, als ich zu Bett ging und gleich einschliefe.

Während ich wegen der Krankheit freihatte, hatte die Schule dem Film "Rückgabe der Jedi" gezeigt und ich hätte ihn auch gerne gesehen. Ich war wirklich enttäuscht, weil ich mich schon seit Wochen darauf gefreut hatte. Einer meiner besten Freunde hatte dies dem stellvertretenden Hausmeister, Frank gegenüber erwähnt. Er ist ein wirklich toller Typ, und wir alle mögen ihn sehr. Er ist so Anfang Zwanzig. Er wußte, dass ich als Halbwüchsiger nicht alleine ins normale

Kino durfte, um ihn mir dort anzusehen. Darum lieh er sich den Schulprojektor und lud mich in seine Wohnung ein, um den Film an diesen Nachmittag zu sehen, an dem es das Schulbüro noch nicht zurückgeschickt hatte. – An diesem Morgen, wo ich den Film bei ihm ansehen durfte, war ich in die Innenstadt gegangen und hing mit meinen Freunden herum und trank einiges. Ich blieb den ganzen Vormittag im Einkaufszentrum und wartete darauf das der Nachmittag kommt. Ich weiß, dass ich noch pissen gehen muß, bevor ich zu Frank hin gehe und hinzu kommt noch, dass ich auch sehr schüchtern bin. Wenn ich bei jemand anderem im Haus bin und es nötig ist die Toilette zu benutzen, warte ich normalerweise, bis ich wieder Zuhause bin. – Auf dem Weg fand ich auch eine ruhige Stelle mit einigen Büschen und war gerade dabei zu pissen, als ich jemand kommen hörte. Sofort brache ich das abpissen ab und hoffte, das man mich nicht sehen würde. Glücklicherweise taten sie es nicht, und ich war in der Lage meine abpissen zu beenden.

Ich kam aber auch viel zu früh bei Frank an, so dass ich noch draußen herumhing. Ich fühlte mich nervös und besorgt, dass ich noch mal irgendwo pinkeln gehen sollte. - Er muss mich gesehen haben, da er sein Fenster öffnete und mich herein rief. Er hatte den Projektor schon aufgestellt, und der Film war bereits eingelegt. Er saß auf dem Sofa und gab mir ein großes Glas Orange. Ich war aufgrund des heißen Wetters durstig, also trank ich es schnell aus und entschied, mir gleich den Film anzusehen. Und immer wieder füllte er mein Glas aus einem großen Krug auf, damit ich zwischendurch trinken kann. - Wir saßen auf dem Sofa und sahen uns den Film an... Als der Film schon halb herum war, bekam ich ein erstes Gefühl pissen zu wollen. Doch ich verdrängte es, weil ich erst den Film weiter ansehen will. Frank gab mir dann auch noch ein großes Glas Vimto. Ich nahm es sofort und trank aus, denn ich liebe Vimto. Und der Film ging weiter... - ich hatte einen wirklich beharrlichen Drang zu pissen und hoffte, dass der Film bald zu Ende geht, so dass ich entkommen konnte, um etwas zu finden, wo ich pissen kann. Doch der Film war noch nicht zu ende, und ich vergaß es sogar pissen zu gehen. Mit der Zeit drückte ich meine Beine zusammen, presse meinen Schwanz und versuche es einzuhalten. Ich war wirklich verzweifelt, weil ich so nötig pissen muß, aber ich traue mich nicht, nach einer Toilette zu fragen. - Frank kommt gerade aus der Küche mit neuen Getränken zurück und setzt sich wieder neben mich. Ich war besorgt, dass er merkt, wie zappelig ich neben ihm auf dem Sofa sitze. – Der Film ging weiter und ich fühlte, wie in meiner Blase noch mehr Pisse drängt. So viel, es war schon fast wie ein fester Fußball in meinem Bauch. Dazu der schreckliche Druck, der jeden Muskel in mir anspannt. Der Film endet und Frank steht auf, um den Projektor auszuschalten. Ich hatte jetzt genug Mut, darum zu fragen die Toilette zu benutzen. Er sagte mir, dass er auf den Installateur wartet, der seine Toilette in Ordnung bringt, weil sie ein Leck hat und sie deshalb nicht zu gebraucht ist. Ich zappelte nervös hin und her, presse meine Knie ganz fest zusammen, um den Drang einzuhalten. Meine Blase, so glaubte ich, wäre kurz davor zu explodieren. Die Qual wird immer schlimmer. Ich wusste nicht, was ich tun kann um die Pisse einzuhalten. Frank beachtete das gar nicht, wie sehr ich mich quäle vom Pissdrang.

Ich stand auf und hüpfte herum, aber dies machte es noch schlimmer. Ich meinte, dass ich jede Sekunde platzen werde, wegen des schrecklichen Drucks auf meiner Blase. Mein Pisser war sogar schon richtig angeschwollen und war hart wie Eisen. – In diesen Moment kam Frank zu mir rüber und kniete vor mir auf dem Boden. Ich war in einer Panik von Verzweiflung und jetzt auch noch in Furcht vor dem, was er im Begriff war zu tun. Instinktiv ahnte ich es wohl. Er zog meinen Short runter, so das mein steifer Penis zu sehen war. Ich war noch mehr Verzweifelt. Da steht mein harter Penis, der kaum noch die Pisse einhalten kann und gleichzeitig merke ich, wie eine geile Erregung in mir aufkommt. Frank streichelt meinen Bauch dort ab, wo meine volle Blase ist und führte seine andere Hand über mein gespanntes Gesäß. Ohne Vorwarnung nahm er meinen steifen Pisser in seinen Mund und saugte sanft an dem prallen Schwanzkopf sanft. –

Da er weiter mit einer Hand direkt über meinen Penis den Bauch massiert, passiert etwas in meiner Blase, da ich einen schrecklichen Drang zum pissen kommen fühle. Ob es durch sein massieren gefördert wurde, ich konnte es nicht sagen. In diesem Moment konnte sich meine übervolle Blase überhaupt nicht mehr halten. Plötzlich explodierte meine Pisse heraus, direkt in seinen Mund. Ich versuchte mit letzter Kraft mit pissen aufzuhören, aber es strömte einfach weiter aus mir raus. Die Entlastung war phantastisch, ich fühlte mich auf einmal ganz entspannt. Frank schluckte alles weg, und es amüsierte mich plötzlich, wie er meine Pisse säuft. Es fühlte sich schön an, wenn jemand die Pisse direkt vom Schwanz abtrinkt. Ich war wirklich heiß... ein fremdes, erregendes Gefühl stieg zwischen meinen Beinen auf, je länger Frank an meinen Schwanz, saugt, desto intensiver wurde es. Meine Bälle zogen sich zusammen und mein Penis begann zu pulsieren. Ich begann zu zittern, wie ich plötzlich drei große Schübe in meinen harten Schwanz spürte. Das ich abspritze, das merkte ich erst später. - Wie es endete, zog Frank mich auf den Boden herunter. Er hatte einen gewaltigen Steifen und überredete mich dazu, damit zu spielen. Ich nahm den Schwanzkopf nervös in meinen Mund. Ich war mir nicht sicher was ich damit tun soll. Ich fand, dass sein Penis schmierig ist und leicht komisch schmeckt, nicht unangenehm, doch für mich ungewohnt. In der Tat, mir gefiel der Geschmack beim Saugen seines harten Schwanzes. Zu dieser Zeit erkundete Frank mein Arschloch mit einem nassen Finger. Es fühlt sich erst unbequem an, aber als er es richtig macht, war es nett. Ich begann, selbst abenteuerlustig zu werden, und bearbeitete seine Bälle in meiner Hand und quetschte sie sanft. Frank genoss es, was ich da mit ihm machte. Bevor ich wusste, was das Ereignis sein wird, da passiert es auch schon. Eine gewaltige Ladung Sperma spritzte in meinen Mund. Erst wollte ich noch zurück weichen, als es kam. Aber ich überwand dies, dadurch das ich seinen Schwanz bis tief in meinen Rachen nahm, so das sein Sperma meine Kehle hinunterging.

Danach führte er mich zu seinem Bett und wir lagen nackt zusammen, um uns zu erholen. Frank spielte mit seinem Schwanz, bis er wieder ganz hart war. Reichte neben das Bett, wo er eine kleine Packung öffnete. Darin war etwas aus weichem Gummi, das er sich über seinen harten Penis rollte. Ohne das ich begriff was er da tat, steckte er seinen Harten in meinen Arsch rein. Dies war sehr schmerzhaft und ich dachte, dass er mich in Zwei teilen würde. Niemand jemals zuvor hatte irgendetwas Ähnliches mit mir getan, nicht mal meinen Schwanz berührt. Er wollte mit seiner Latte noch mehr in meinen Arsch eindringen, was aber so nicht klappte. Da ich mit einem Arschfick noch keine Erfahrung hatte, forderte er mich auf zu drücken, so als ob ich zu scheißen hätte. Ich tat es und sein Hammer glitt immer tiefer in mir rein, soweit es gehen konnte. Sehr langsam begann er mich zu ficken. Es war unheimlich, aber vergnüglich. Zu dieser Zeit war mein eigener Schwanz wieder ganz steif geworden und Frank wichste ihn während er mich fickte. Bald fühlte ich wieder die reizende Härte kommen und wusste nun, dass ich bereit für einen Abgang bin. Ich hielt meinen Atem in Bereitschaft für den erlösenden Abgang und schon sprudelt eine gewaltige Ladung Sperma aus mir raus. Ich lag dann nur still, genoss meinen Abgang und genoss Franks langsames sanftes Stoßen in meinem Arschloch. Sehr bald danach, ich konnte spüren wie sich sein Schwanz noch mehr versteift und das Pulsieren in mir. Er ließ einen Seufzer von Zufriedenheit heraus und wir fielen zusammen zur Seite. - Nach einigen Minuten zog er seinen Schwanz raus, zog das Gummi ab, das ganz voll mit seinem Sperma war und wischte den übrigen Glibber von seiner Schwanzspitze ab. Dann drehte er mich herum und nahm mich in eine leidenschaftliche Umarmung, er küsste mich und streichelte meinen Körper. Mir gefiel es was er da tat, doch ich spürte erneut, dass ich gewaltig pissen muß. Und das sagte ich ihm auch. Ohne Worte nahm er direkt meinen Pisser in seinen Mund und ließ mich wieder in ihm auszupissen. Wie ich damit fertig war, forderte er mich auf ins Bad zu gehen und mich in die Wanne zu legen. Er folgte mir direkt. Nachdem ich in der Wanne lag, stieg er auch rein und kniete über mir. Bald kamen große Tropfen Pisse aus seinem Schwanz.

Ich ließ es zu, dass er mich vollständig mit seiner Pisse tränkte. Wie ich mich aufrichtete, pisste er weiter über meinen Kopf ab. Es schien Gallonen von Pisse zu geben, die alle über mich strömte. Ich liebte es und wünschte, dass es weitergehen würde, aber bald war auch sein Pissstrom vorbei. Wir wuschen uns noch gegenseitig und gingen danach zurück in sein Bett. Wir schmusten und kuschelten und schliefen glücklich ein...

Wie ich am anderen Morgen erwachte, hatte ich gerade noch genug Zeit zum Frühstück nach Hause zu kommen. Ich war in solch einer Eile, um nach Haus zu kommen, das ich mir beinahe vor der Haustür noch in die Hose pißte, da die Morgenpisse bereits drängte. Ich rannte nur noch zur Toilette und ließ einen phantastisch langen Pissstrom laufen. Ich wurde davon so geil, dass ich zu gerne gewichst hätte. Aber meine Mutter rief mich zum Tee hinunter. Ich fühlte mich heute wie eine neue Person. Nie mehr werde ich meinen Pissdruck ungenutzt in die Toilette oder irgendetwas geben. Seitdem habe ich es nicht oft mit anderen Jungs gemacht, aber mit Frank hatte ich sehr nasse Sitzungen. Ich habe in allen Arten die Pisse genossen. Doch das sind andere private Geschichten.

Aus "Wet and Messy" - Steven Holden - Volume II - Story 27 - ca. 1994 Original in Englisch übersetzt, erweitert, Korrektur und verändert. - Norbert Essip - November 2015

Ich hatte eine lange Geschäftsreise hinter mir und an diesen Abend hatte ich noch eine lange Rückfahrt mit dem Auto. Ich bin müde und bin fast alleine auf der Straße. Am Straßenrand sehe ich jemand der trumpt. Zu anderen Zeiten wäre ich nicht stehen geblieben, aber weil es spät war und die Rückfahrt so einsam ist, dachte ich mir, dass es eine Abwechslung ist diesen jungen Mann mit zu nehmen. - Er sagte, dass er in die Stadt muß, wo ich wohl auch hin will. Er hatte recht, also soll er doch halt einsteigen. Er warf seinen Rucksack auf den Rücksitz. Ich versuchte mit ihm ins Gespräch zu kommen, aber er war schüchtern und sagte nicht viel. Außerdem war es das erste Mal, das er jemals daran gedacht hatte, durch trampen in die Stadt zu kommen. Nach einer Weile gab ich auf mit ihm zu reden, und versuchen mich auf das Fahren zu konzentrieren. - Nach fast einer Stunde roch ich einen beißenden Geruch und fragte, ob er gefurzt hat. Er wurde rot und sagte, dass er es bedauerte gefurzt zu haben. Ich sagte ihm, das ist schon in Ordnung und öffnete ein Fenster. Minuten später war der Geruch noch nicht weggegangen. Er schien tatsächlich stärker zu werden. Ich sah zu dem jungen Mann rüber, der nur aus dem Fenster schaute. Beiläufig blickte ich ihm auch mal auf die Hose und entdeckte, dass sein Schritt nass ist.

Ich gab vor, dass ich die Benutzungsgebühr bereit machen muß, und ließ zufällig eine Münze in seinen Schritt fallen. Wie ich rüber greife, die Münze zurück zu holen, merke ich nicht nur das seine Hose nass ist, sondern auch schon der Sitz. Ich fragte ihn, ob er einen Unfall gehabt hat. Er drehte sich zu mir und sagt, "ja" und gestand auch gleich ein, das er sich in die Hose gepinkelt und gekackt hat. - Das erklärte den Geruch. - Wie er das nun gebeichtet hat, merke ich gleich, er ist fast den Tränen nahe und so sagte ich, um ihn zu beruhigen, das wir fast in der Stadt sind. - Natürlich sagte ich nichts davon, dass ich diese peinliche Panne, die er gerade hatte, mich erregt. Ich selber bin schon oft spät abends heimgefahren und habe mir in die Hose gemacht. Zu Anfang war es sicher nur ein Unfall, weil ich nicht mehr rechtzeitig anhalten konnte. Doch seit einiger Zeit bereitet es mir einen großen Spaß in die Hose zu pissen und kacken, während ich Auto fahre. Und weil ich nun Lust bekommen habe mit ihm auch noch was Geiles zu machen, denn sein Schwanz muß auch erregt sein, frage ich ihn, ob er irgendwo über Nacht bleiben wird oder ob er jemanden besuchen wird. Er sagte, "nein", und das er noch eine Unterkunft für eine Nacht sucht. Darum schlug ich ihm vor, dass er mit zu mir kommen kann,

und wir kümmern uns um seine volle Hose, wenn er einverstanden ist. Wie ich das aussprach, konnte ich sehen, dass er sich offensichtlich freut, dass er mit zu mir kommen kann. Denn er sieht mich grinsend an und streicht sogar über seine nasse Hose, wo gerade ein Harter darunter den Stoff ausbeult.

Als wir bei mir ankamen, zeige ich ihm erstmal das Badezimmer. Er zog sich auch gleich aus. Nur ging er nicht sofort unter die Dusche, um sich selber zu waschen, denn an seinen Hintern hing recht viel weiche Scheiße, sie war sogar schon an seinem Penis. Er beachtete das alles nicht, er versuchte erstmal seine kurze Jockeyhose auszuwaschen. Ich sage ihm es zu lassen, er bekäme eine von mir und ich würde seine wegwerfen. Er sagte dazu noch nichts. Er ging jetzt erstmal duschen. - Weil es spät Abend war, schlug ich vor, wir könnten noch zusammen einen Tee trinken und dabei etwas plaudern. Später zum Schlafen würde ich ihm dann ein Gästebett herrichten. Er freut sich das ich ihn nicht ins Hotel schickte... - Ich fragte ihn, ob er öfters solche Unfälle hat. Er gab zu, dass es ihm hin und wieder passiert, dass er sich in die Hose macht. Er sagt weiter, dass er wusste dass er dringend gehen musste, bevor er in mein Auto einstieg. Doch da er nicht viele Autos vorbeifahren sah, fürchtete er, das er ein sich näherndes Auto verpassen würde, wenn er in die Hölzer ginge zum kacken. - Nachdem er in meinem Auto war, war er zu schüchtern, um mich darum zu bitten noch mal dafür anzuhalten. Ich sagte ihm, das es nichts war, warum er verlegen sein müßte. Das kann jeden passieren, dass man sich in die Hose macht. Wie er mich dabei genauer ansieht, merkt er auch, dass ich die ganze Zeit einen recht steifen Schwanz in meiner Hose habe. Also weiß er nun, dass mich seine Panne sogar erregt hat, doch dazu sagt er erstmal nichts. Stattdessen sagt er nun, dass ich sehr lieb bin und fragte mich, ob er mal auf meinen Schoß sitzen darf. Ich war einverstanden und hielt ihn für eine Weile in meinen Armen. Wie küssen uns sogar. Irgendwann sagt er, dass er weiß, dass ich ihn mag, denn er griff mir zwischen die Beine und fühlt dort meinen harten Schwanz. Er lächelte zum ersten Mal und dabei fühle ich es, mein Schritt wird gerade immer nasser. Das ist das zweite Mal, dass er sich in die Hose pißt. Darum lass ich es nun auch in die Hose gehen. Doch ich pisse mir nicht nur in die Hose, sondern ich drücke dabei auch noch einen großen Haufen Kacke in meine Hose. Wie er merkt, dass ich auch in meine Hose mache, wird er richtig geil. Schnell rutscht er ein Stück zurück und wir öffnen unsere Hosen. Er nimmt meinen harten Schwanz in den Mund und bläst ihn, bis er mir kommt. Auch ich lecke seinen Schwanz, bis es ihm kommt. - Kurze Zeit danach stehen wir beide unter der Dusche und machen uns sauber... - danach lege ich noch eine Plastikplane auf seine Betthälfte, denn auf meiner Seite liegt immer eine Plastikplane drunter und wir gingen schlafen. Tatsächlich haben wir beide dann noch mal in der Nacht ins Bett gemacht. Bei ihm war es wieder ein Unfall, bei mir war es Absicht. Und wir haben uns noch mal gegenseitig den Schwanz geleckt, bis wir wieder abspritzen... - Am Morgen nach dem Frühstück verließ er mich. - Ich behielt jene vollgekackte Jockeyhose von ihm und habe dabei abgespritzt für lange Zeit, wenn ich an ihr roch. Inzwischen ist er steif wie ein Brett von all der Wichse, die ich noch zusätzlich darein spritze. Leider habe ich diesen jungen Mann nie wieder getroffen um ihn zu zeigen, wie sein Short heute aussieht.